VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Zwischenbericht

JANUAR – SEPTEMBER 2009

1 Wesentliche Fakten
2 Wichtige Ereignisse
6 Geschäftsverlauf
12 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
15 Ausblick
20 Gewinn- und Verlustrechnung
22 Gesamtergebnisrechnung
23 Bilanz
24 Eigenkapitalentwicklung
25 Kapitalflussrechnung
26 Anhang

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten[1]	3. QUARTAL 2009	3. QUARTAL 2008	%	1. – 3. QUARTAL 2009	1. – 3. QUARTAL 2008	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	1.668	1.532	+8,9	4.789	4.797	–0,2
davon: im Inland	323	256	+26,3	956	790	+21,0
im Ausland	1.345	1.276	+5,4	3.833	4.007	–4,3
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	1.608	1.545	+4,1	4.616	4.856	–4,9
davon: im Inland	361	244	+48,1	1.022	764	+33,8
im Ausland	1.248	1.302	–4,1	3.594	4.092	–12,2
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	1.539	1.570	–2,0	4.361	4.963	–12,1
davon: im Inland	488	539	–9,5	1.410	1.646	–14,4
im Ausland	1.051	1.031	+1,9	2.952	3.317	–11,0
Belegschaft (Tsd. am 30.09.2009/31.12.2008)				367,1	369,9	–0,8
davon: im Inland				172,9	174,3	–0,8
im Ausland				194,2	195,6	–0,7

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	3. QUARTAL 2009	3. QUARTAL 2008	%	1. – 3. QUARTAL 2009	1. – 3. QUARTAL 2008	%
Umsatzerlöse	25.956	28.932	–10,3	77.158	85.432	–9,7
Operatives Ergebnis	278	1.485	–81,3	1.518	4.919	–69,1
in % vom Umsatz	1,1	5,1		2,0	5,8	
Ergebnis vor Steuern	262	1.481	–82,3	1.065	5.264	–79,8
in % vom Umsatz	1,0	5,1		1,4	6,2	
Ergebnis nach Steuern	161	1.161	–86,1	655	3.733	–82,5
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	172	1.207	–85,7	719	3.780	–81,0
Cash-flow laufendes Geschäft	3.741	3.835	–2,5	11.954	9.439	+26,6
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	2.344	7.092	–66,9	5.768	13.995	–58,8
Konzernbereich Automobile[2]						
Cash-flow laufendes Geschäft	2.884	2.597	+11,0	9.384	7.709	+21,7
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft[3]	2.093	5.005	–58,2	4.280	7.827	–45,3
davon: Sachinvestitionen	1.329	1.567	–15,2	3.851	3.778	+1,9
in % vom Umsatz	5,8	6,0		5,7	4,9	
Entwicklungskosten (aktiviert)[4]	568	515	+10,4	1.502	1.354	+10,9
in % vom Umsatz	2,5	2,0		2,2	1,8	
Netto-Cash-flow	791	–2.408	x	5.104	–118	x
Netto-Liquidität am 30.09.				13.391	11.767	+13,8

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten fahrzeugproduzierenden Beteiligungen Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd. und FAW-Volkswagen Automotive Company Ltd. Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Auslieferungen von 2008 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

3 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 3. Quartal 2.037 (2.094) Mio. €, Januar bis September 5.506 (4.874) Mio. €.

4 Siehe Tabelle Seite 28.

Wesentliche Fakten

- **Weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise belastet das Geschäft des Volkswagen Konzerns im Berichtszeitraum erheblich**
- **Operatives Ergebnis mit 1,5 Mrd. € positiv, aber deutlich unter Vorjahr (4,9 Mrd. €)**
- **Ergebnis vor Steuern geht auf 1,1 (5,3) Mrd. € zurück**
- **Umsatzerlöse des Konzerns verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 % auf 77,2 Mrd. €**
- **Sachinvestitionsquote des Konzernbereichs Automobile bei 5,7 (4,9) %**
- **Netto-Cash-flow des Automobilbereichs mit 5,1 Mrd. € deutlich über Vorjahr (– 0,1 Mrd. €)**
- **Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile mit 13,4 Mrd. € nochmals gesteigert**
- **Schaffung eines integrierten Automobilkonzerns mit Porsche vereinbart**
- **Konzernmodelle auch in der Krise stark nachgefragt:**
  - **Mit 4,8 Mio. Fahrzeugen liegen die Auslieferungen an Kunden des Konzerns lediglich um 0,2 % unter dem Vorjahreswert; Pkw-Weltmarkt geht um 11,9 % zurück**
  - **Auslieferungen in China deutlich über Vorjahr; auch auf den Kernmärkten Deutschland und Brasilien werden die Vorjahreswerte übertroffen**
  - **Auf wichtigen Märkten der Welt gewinnt der Volkswagen Konzern Marktanteile hinzu**
  - **Volkswagen Konzern präsentiert auf der IAA eindrucksvoll seine Kompetenz hinsichtlich nachhaltiger Mobilität**
  - **Marke Volkswagen Pkw zeigt erstmals den Polo Dreitürer und den neuen Golf Variant; Weltpremieren der Studien E-Up! und L1**
  - **Audi S5 Sportback sorgt für Begeisterung; Debüt des Audi R8 Spyder und der Studie e-tron**
  - **Škoda Superb Combi trifft auf großes Medieninteresse; Škoda Yeti startet erfolgreich im SUV-Segment**
  - **SEAT baut Flotte der umweltfreundlichen ECOMOTIVE-Modelle aus**
  - **Bentley präsentiert mit dem Mulsanne den Nachfolger des Arnage**

Wichtige Ereignisse

VOLKSWAGEN BEEINDRUCKT MIT PREMIERENVIELFALT AUF DER INTERNATIONALEN AUTOMOBILAUSSTELLUNG

Auf der Internationalen Automobilausstellung (IAA) im September 2009 in Frankfurt stellte der Volkswagen Konzern eine Vielzahl neuer Modelle und Studien der Weltöffentlichkeit vor.

Die Marke Volkswagen Pkw demonstrierte ihre Kompetenz bei der Entwicklung nachhaltiger Mobilität. Dabei zogen vor allem die Weltpremieren des Elektro-Fahrzeugs E-Up! und des Full-Hybrid-Fahrzeugs L1 das Interesse der Messebesucher und der Fachpresse auf sich. Die auf der New Small Family basierende Zero-Emission-Studie E-Up! wird von einem Elektromotor mit einer Maximalleistung von 60 kW angetrieben und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 135 km/h. Die Lithium-Ionen-Batterie besitzt eine Kapazität von 18 kWh; je nach Fahrweise lassen sich damit bis zu 130 km zurücklegen. Der E-Up! zeichnet sich darüber hinaus durch ein klares und gleichzeitig emotionales Design aus und steht im Einklang mit den übrigen Modellen der New Small Family.

Mit der Studie L1 stellte die Marke das sparsamste Hybrid-Automobil der Welt vor. Angetrieben von einem neu entwickelten Common-Rail-Turbodiesel und einem Elektromotor, verbraucht der L1 nur 1,38 l Kraftstoff auf 100 km. Er ist bis zu 160 km/h schnell und emittiert lediglich 36 g/km CO_2. Dank seiner mit Carbonfasern verstärkten Kunststoff-Karosserie wiegt das Fahrzeug nur 380 kg. Hintereinander angeordnete Sitze sorgen zudem dafür, dass der L1 bei einem Cw-Wert von 0,195 extrem aerodynamisch ist.

Auch bei den Serienfahrzeugen wartete Volkswagen Pkw mit weiteren Neuvorstellungen auf. Neben dem neuen Polo als Dreitürer überzeugte die neue BlueMotion-Generation der Modelle Polo[2], Golf[1] und Passat Limousine[2], die die Themen Verbrauch, Emissionen und Kosten in ihrem jeweiligen Segment völlig neu definieren. Der Golf R[1] als Nachfolger des Golf R32 bildete den Abschluss der Premierenreihe der Marke. Der stärkste Golf aller Zeiten ist trotz höherer Leistung deutlich sparsamer als sein Vorgänger. Möglich macht das unter anderem der neue aufgeladene Hightech-TSI, der im Vergleich zum Vorgängermodell 21 % weniger Kraftstoff benötigt.

Audi begeisterte das Publikum mit dem e-tron, der Studie eines Hochleistungssportwagens mit reinem Elektroantrieb. Vier Motoren mit einer Gesamtleistung von 230 kW beschleunigen den e-tron auf maximal 200 km/h; der Lithium-Ionen-Akku erlaubt eine Reichweite von bis zu 248 km. Nicht weniger beeindruckend war der Auftritt des Audi R8 Spyder, der überragende Fahrleistungen und Dynamik mit dem Erlebnis des offenen Fahrens vereint.

Darüber hinaus stellte die Marke den Audi S5 Sportback 3.0 TFSI[1], den Audi A4 3.0 TDI quattro clean diesel[1] sowie den Audi A3 als Limousine und Sportback mit neu entwickeltem 1.2 TFSI-Motor vor.

Škoda feierte in Frankfurt mit dem Superb Combi und dem Octavia LPG[1] zwei Weltpremieren. Mit seinem überdurchschnittlichen Komfort und Raumangebot setzt der Škoda Superb Combi neue Maßstäbe in der oberen Mittelklasse. Er besticht vor allem durch viele clevere Detaillösungen und stilsicheres Design. Der Škoda Octavia LPG kann sowohl mit Benzin als auch mit dem kostengünstigen Autogas LPG betrieben werden. Der CO_2-Ausstoss reduziert sich dabei um rund 12 % auf 149 g/km.

Im Mittelpunkt des Messeauftritts der Marke SEAT stand die Präsentation der Konzeptstudie IBZ, die einen Ausblick auf den für 2010 geplanten SEAT Ibiza Kombi gestattete. Das hochfunktionale Fahrzeug im attraktiven Design verbindet Komfort und großzügiges Platzangebot mit der SEAT typischen Sportlichkeit. Die ECOMOTIVE-Varianten der Modelle Leon[1] und Altea[1], mit denen SEAT die Palette emissionsarmer und sparsamer Fahrzeuge auf fünf erweiterte, sowie der Leon CUPRA R[1] als stärkster SEAT aller Zeiten waren weitere Highlights der spanischen Marke.

Mit dem Mulsanne[2] präsentierte Bentley das neue Flaggschiff der Marke. Eine Limousine mit großzügigem, edlem Innenraum und handgefertigtem Luxus, gepaart mit dem für Bentley typischen Leistungsvermögen.

Lamborghini zeigte erstmals den Reventón Roadster. Der offene Zweisitzer ist einer der extremsten und exklusivsten Sportwagen der Welt. Mit weniger als 20 gebauten Einheiten wird der Reventón Roadster zum Sammlerstück.

Die Weltpremieren der neuen Generation von Multivan und California zogen die Blicke der Messebesucher am Stand von Volkswagen Nutzfahrzeuge auf sich. Die Karosseriegestaltung folgt der Volkswagen Designsprache. Besonders die Frontpartie zeigt jetzt noch souveränere Züge. Auch technisch machte der Bestseller einen großen Sprung: Mit Common-Rail-Motoren, 7-Gang-DSG und vielfältigen Assistenzsystemen ist er sparsamer, emissionsärmer und komfortabler als je zuvor.

1 Verbrauchs- und Emissionsangaben finden Sie auf Seite 11 dieses Berichts.
2 Für dieses Modell sind zurzeit noch keine verbindlichen Verbrauchs- und Emissionsangaben verfügbar.

VOLKSWAGEN KONZERN VIELFACH AUSGEZEICHNET

Die Serie von Auszeichnungen für den Volkswagen Konzern setzte sich im dritten Quartal 2009 fort.

Der neue Polo hat pünktlich zu seiner Markteinführung im Juli das vom TÜV Nord zertifizierte Umweltprädikat erhalten. Die zugrundeliegende Umweltbilanz dokumentiert, dass der neue Polo nicht nur weniger Kraftstoff verbraucht und emissionsärmer ist als seine Vorgänger, sondern über den gesamten Lebenszyklus deutlich bessere Umwelteigenschaften aufweist.

Mit fünf ersten Plätzen war der Volkswagen Konzern bei der Verleihung des Titels „Firmenauto des Jahres 2009“ durch die Fachzeitschrift „Firmenauto“ das erfolgreichste Unternehmen. Neben den Erstplatzierungen der Marken Volkswagen Pkw, Audi, Škoda und SEAT belegten Fahrzeuge des Konzerns weitere neun Mal den zweiten Platz sowie zwei Mal Platz drei.

Im August veröffentlichte das Marktforschungsinstitut J.D. Power die Ergebnisse seiner jüngsten Kundenzufriedenheitsstudie für den US-amerikanischen Markt. In der Umfrage, an der über 80.000 nordamerikanische Kunden teilnahmen, erwies sich die Marke Volkswagen Pkw als erfolgreichster Hersteller. Die Modelle Golf GTI, Tiguan, Passat und Passat CC belegten in ihrem jeweiligen Segment den ersten Rang. Jetta und Routan rundeten das Ergebnis mit jeweils einem zweiten Platz ab.

Der Verkehrsclub Deutschland kürte im gleichen Monat mit seiner Auto-Umweltliste 2009 die umweltfreundlichsten Automobile. Die Marke Volkswagen Pkw sicherte sich drei Plätze auf dem Siegertreppchen. Der Touran EcoFuel gewann Gold im Segment der Siebensitzer, der Golf Variant BlueMotion Technology[1] belegte Rang zwei unter den Familienautos und der Golf BlueMotion[1] holte Bronze in der Kompaktklasse. In der Gesamtübersicht der Umweltliste, die 44 Fahrzeuge umfasste, lagen 16 Modelle des Volkswagen Konzerns im Spitzenfeld.

Ebenfalls im August wurde der Passat Variant EcoFuel im ADAC EcoTest mit fünf Sternen ausgezeichnet. In diesem Vergleich, der zu den strengsten Emissions- und Verbrauchstests gehört, bedeutet das gleichzeitig die Höchstnote. Die Juroren bescheinigten dem Fahrzeug, das sowohl mit Erdgas als auch mit Benzin betrieben werden kann, ein hervorragendes Emissionsverhalten und vergaben in der Kategorie der limitierten Schadstoffe die maximale Punktzahl.

Fünf Sterne sicherte sich auch der neue Polo, und zwar im EuroNCAP Crashtest. Die Sicherheitsausstattung bestehend aus optimierter Karosseriestruktur, einem hochwirksamen Gurt- und Airbagverbund sowie Assistenzsystemen führte in dem verschärften Testverfahren zum bestmöglichen Ergebnis und macht den Polo zu einem der sichersten Kleinwagen der Welt. Der Tiguan wiederholte seinen Erfolg von 2007 und sicherte sich sowohl im Euro- als auch im US-NCAP Test die Höchstnote. Er gehört damit zu den sichersten Fahrzeuge seines Segments. Die gleiche Wertung erzielte der Škoda Yeti, der insbesondere durch die Stabilität seiner Sitze und den damit verbundenen hohen Schutz vor möglichen Halswirbelsäulenverletzungen bei einem Heckaufprall punktete. Die höchste Bewertung gab es auch für die Stoßfänger, die einen hervorragenden Schutz für Fußgänger gewährleisten.

VOLKSWAGEN ERNEUT IN RENOMMIERTEN NACHHALTIGKEITSINDIZES GELISTET

Volkswagen hat sich zum wiederholten Mal für zwei bedeutende Nachhaltigkeitsindizes qualifiziert. Wie schon im Vorjahr ist das Unternehmen seit September 2009 im Dow Jones Sustainability World Index und im Dow Jones STOXX Sustainability Index gelistet. Insbesondere in den Bereichen Innovationsmanagement, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sowie mit der Kommunikation über das Thema Nachhaltigkeit erreichte Volkswagen Höchstbewertungen. Darüber hinaus punktete der Konzern erneut mit seiner Klimastrategie und bestätigte im Bereich gesellschaftliches Engagement die guten Ergebnisse aus dem Vorjahr.

Der Volkswagen Nachhaltigkeitsbericht 2009/2010 wurde am 1. September 2009 in Berlin vorgestellt und ist unter www.nachhaltigkeitsbericht2009.volkswagenag.com abrufbar.

ENERGIEPARTNERSCHAFT MIT LICHTBLICK UNTERZEICHNET

Volkswagen und das Energieunternehmen LichtBlick gehen gemeinsam neue Wege beim Thema intelligente Energieversorgung. In einer weltweit exklusiven Partnerschaft fertigt Volkswagen die hocheffizienten Blockheizkraftwerke „EcoBlue“, die von modernen Erdgasmotoren angetrieben werden. Diese werden dann von LichtBlick als „ZuhauseKraftwerke“ vertrieben und untereinander zu einem virtuellen Großkraftwerk vernetzt. Sie erzeugen Strom, der in das öffentliche Netz eingespeist wird. Die dabei entstehende Wärme wird gespeichert und im Haushalt zur Versorgung mit Warmwasser und Heizenergie verwendet. Die effiziente Motorentechnologie von Volkswagen macht es möglich, dass die EcoBlue-Kraftwerke gegenüber der herkömmlichen Strom- und Wärmeerzeugung bis zu 60 % weniger CO_2 verursachen. Darüber hinaus trägt die Partnerschaft zur Beschäftigungssicherung im Volkswagen Motorenwerk Salzgitter und an weiteren Konzernstandorten bei.

1 Verbrauchs- und Emissionsangaben finden Sie auf Seite 11 dieses Berichts.

RATINGS

Die Rating-Agentur Standard & Poor´s hat ihre Bonitätseinschätzung für die Volkswagen AG, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH aktualisiert. Die Agentur bestätigte die kurz- und langfristigen Ratings mit A–2 beziehungsweise A– für die Volkswagen AG und für die Volkswagen Financial Services AG. Der Ausblick wurde im Berichtszeitraum für beide Gesellschaften von „stabil" auf „negativ" herabgesetzt. Die Ratings der Volkswagen Bank GmbH wurden auf A–2 beziehungsweise A– um jeweils eine Stufe gesenkt, der Ausblick ist auch negativ.

Moody´s Investors Service hat ebenfalls turnusgemäß die Bonitätseinschätzungen für die Volkswagen AG, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH überprüft. Die kurz- und langfristigen Ratings für die Volkswagen AG und die Volkswagen Financial Services AG wurden mit P–2 beziehungsweise A3 bestätigt; der Ausblick wurde für beide Gesellschaften auf „stabil" gesenkt. Das kurz- und langfristige Rating der Volkswagen Bank GmbH, das derzeit mit P–1 und A2 um jeweils eine Ratingstufe höher als das der Volkswagen AG und der Volkswagen Financial Services AG eingestuft ist, befindet sich hinsichtlich einer möglichen Herabstufung unter Beobachtung.

GRUNDLAGENVEREINBARUNG FÜR INTEGRIERTEN AUTOMOBILKONZERN

Am 13. August 2009 stimmte der Aufsichtsrat der Volkswagen AG in einer außerordentlichen Sitzung dem Abschluss einer Grundlagenvereinbarung zur Schaffung eines integrierten Automobilkonzerns mit Porsche unter der Führung von Volkswagen zu. In einer mehrstufigen Transaktionsstruktur wird sich Volkswagen bis Ende 2009 zunächst mit 49,9 % an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, beteiligen. Bisher ist die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, alleinige Aktionärin dieser Gesellschaft. Ein weiteres Element der Transaktionsstruktur ist der Erwerb der Vertriebsgesellschaft Porsche Holding Salzburg. Im Laufe des Jahres 2011 sollen die Volkswagen AG und die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, verschmolzen werden; dies würde die vorherige Zustimmung der Hauptversammlungen beider Unternehmen erfordern. Die Schaffung eines integrierten Konzerns mit zehn starken Marken, der hohes Wachstums-, Ertrags- und Synergiepotenzial besitzt und gleichzeitig Beschäftigungssicherung bietet, folgt einer überzeugenden industriellen Logik. Sowohl die finanzielle Solidität von Volkswagen als auch die Eigenständigkeit von Porsche sollen gewahrt bleiben.

In diesem Zusammenhang hat die Volkswagen AG am 16. Oktober 2009 zu einer außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen, die am 3. Dezember 2009 und falls erforderlich auch am Folgetag in der Hamburg Messe, Hamburg, stattfinden wird. Den Aktionären wird unter anderem vorgeschlagen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Dezember 2014 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von insgesamt bis zu 135 Millionen neuen, auf den Inhaber lautenden, stimmrechtslosen Vorzugsaktien mit Bezugsrecht zu erhöhen. Damit könnte der Volkswagen Konzern seinen mittelfristigen finanziellen Handlungsspielraum wahren und zugleich sein gutes Rating nachhaltig absichern.

Weitere Einzelheiten zur Tagesordnung sind unter www.volkswagenag.com/ir/hv abrufbar.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Aus im dritten Quartal 2009 eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz ergibt sich:

Die Qatar Holding LLC hielt am 17. August (direkt und indirekt) Finanzinstrumente, die das Recht einräumten, Aktien an der Volkswagen AG zu erwerben, die 17,00 % der Stimmrechte verbriefen. Aus den Finanzinstrumenten können Stimmrechte teilweise bis zum 18. Dezember 2009 erworben werden. Bis zum 26. August hat eine mittelbare Tochtergesellschaft der Qatar Holding LLC durch Ausübung von Finanzinstrumenten einen Stimmrechtsanteil von 6,78 % an der Volkswagen AG erlangt.

Die Credit Suisse Gruppe hielt am 17. August Finanzinstrumente, die das Recht einräumten, Aktien an der Volkswagen AG zu erwerben, die 17,35 % der Stimmrechte verbriefen, sowie einen Stimmrechtsanteil von ca. 0,27 %. Diese Prozentsätze reduzierten sich am 21. August auf 13,40 % der Stimmrechte bzw. einen Stimmrechtsanteil von 0,26 %. Aus den Finanzinstrumenten können Stimmrechte teilweise bis zum 17. Dezember 2010 erworben werden. Am 1. September hat die Credit Suisse Gruppe durch Ausübung von Finanzinstrumenten einen Stimmrechtsanteil von 5,57 % erlangt.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus den unter www.volkswagenag.com/ir veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Mit Wirkung zum 7. August 2009 wurden die Herren Dr. Hans Michel Piëch und Dr. Ferdinand Oliver Porsche zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Volkswagen AG bestellt. Sie treten die Nachfolge der Herren Dr. Wendelin Wiedeking und Holger Härter an, die ihre Aufsichtsratsmandate bei der Volkswagen AG zum 23. Juli 2009 niedergelegt hatten.

Volkswagen Aktie

Im dritten Quartal 2009 setzte sich der Aufwärtstrend an den internationalen Aktienmärkten fort. Nach einem verhaltenen Start legten die Kurse bis Ende September kräftig zu und verzeichneten dabei neue Jahreshöchststände. Seit Juli verlief der DAX stets oberhalb der 5.000-Punkte-Marke. Deutlich verbesserte Konjunkturindikatoren und Unternehmensprognosen sorgten für eine freundliche Stimmung unter den Finanzmarktteilnehmern. Die Anzeichen dafür, dass sich die Rezession dem Ende nähern könnte und die weltweiten Wirtschaftsaktivitäten wieder zunehmen, haben sich in den vergangenen Wochen verstärkt.

Der DAX schloss am Ende des dritten Quartals bei 5.675 Punkten. Er lag damit um 18,0 % über dem Niveau vom 31. Dezember 2008. Der DJ Euro STOXX Automobile notierte am 30. September 2009 bei 226 Punkten und damit um 14,2 % über dem Stand vom Jahresende 2008.

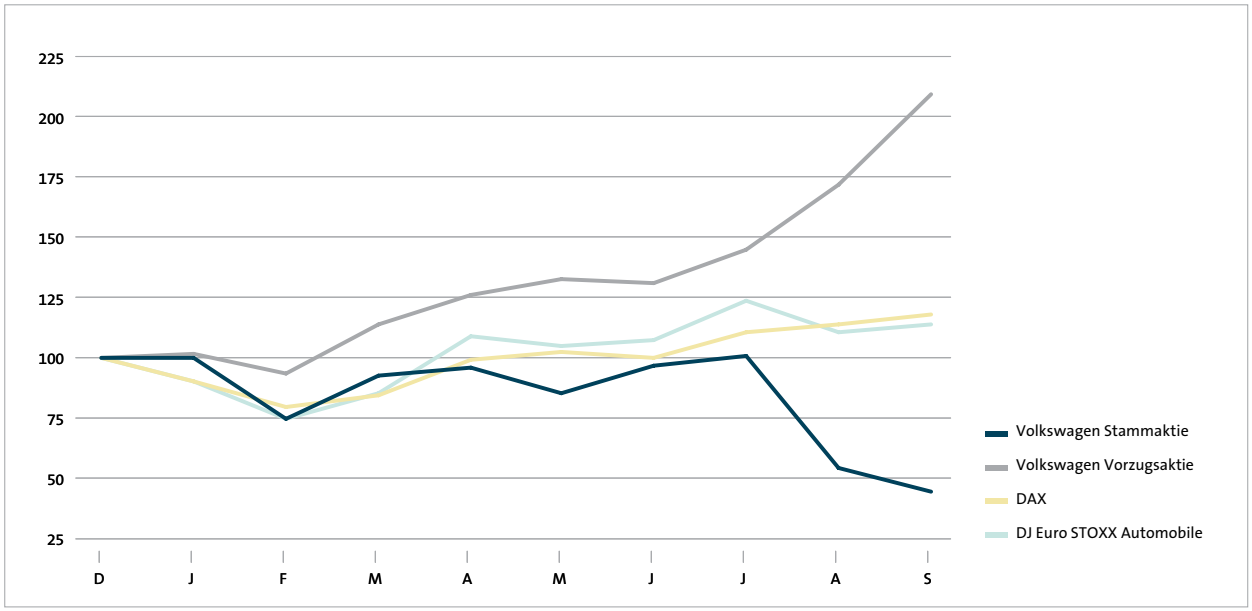
Verglichen mit dem Gesamtmarkt entwickelten sich die Volkswagen Aktien im Berichtszeitraum unterschiedlich. Nachdem der Kurs der Stammaktie im Juli stark schwankte, setzte Anfang August eine deutliche Abwärtsbewegung ein, die bis zum Ende des Berichtszeitraums anhielt. Der Rückgang ist vor allem auf das Auslaufen von Optionen auf die Volkswagen Stammaktie zurückzuführen. Außerdem wird erwartet, dass die Volkswagen Vorzugsaktie die Stammaktie im DAX ersetzen wird. Das zunehmende Interesse von Finanzanalysten und institutionellen Investoren an der Volkswagen Vorzugsaktie führte dazu, dass ihr Kurs im dritten Quartal 2009 kräftig zulegte.

Die Stammaktie der Volkswagen AG erreichte am 8. Januar 2009 mit 298,85 € den höchsten Tagesschlusskurs der ersten neun Monate 2009. Am niedrigsten notierte sie am 25. September 2009 mit 108,12 €. Die Stammaktie schloss am Ende des Berichtszeitraums bei 112,33 € und damit um 55,1 % niedriger als am 31. Dezember 2008. Die Vorzugsaktie der Volkswagen AG verzeichnete mit 79,59 € am letzten Handelstag des dritten Quartals ihren höchsten Tagesschlusskurs. Sie konnte damit ihren Wert im Vergleich zum Stand vom 31. Dezember 2008 mehr als verdoppeln. Am 9. März 2009 notierte die Vorzugsaktie mit 30,24 € am schwächsten.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

AKTIENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2008 BIS SEPTEMBER 2009

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand: 31.12.2008 = 100



Geschäftsverlauf

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach dem starken Einbruch der Weltwirtschaft zu Jahresbeginn zeichnete sich in den letzten Monaten in vielen Ländern eine Stabilisierung ab. Insbesondere die weiterhin vorherrschende expansive Geld- und Fiskalpolitik sowie das – trotz gestiegener Rohstoff- und Ölpreise – günstige Preisklima haben die Voraussetzungen für eine moderate Erholung der Weltwirtschaft geschaffen.

In den USA hat sich die Abwärtsdynamik in den vergangenen Monaten verlangsamt. Die verbesserte Lage auf den Finanzmärkten und die weiterhin starken geld- und fiskalpolitischen Impulse haben die Rückkehr in die Wachstumszone eingeleitet. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich indessen weiter verschlechtert. Infolge der verbesserten Konjunkturaussichten und einer zunehmenden Risikobereitschaft hat sich der US-Dollar gegenüber dem Euro weiter abgeschwächt und Ende September 2009 einen neuen Jahrestiefststand erreicht. Mexiko kann den starken Wachstumseinbruch vom Anfang des Jahres vor allem aufgrund der hohen Abhängigkeit von der US-Wirtschaft nur langsam überwinden.

In Argentinien hat sich der Abschwung im dritten Quartal 2009 fortgesetzt. Dagegen ist in Brasilien nach dem negativen Wachstum im ersten Quartal eine merkliche Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität zu verzeichnen.

Am stärksten ist die wirtschaftliche Erholung in China und einigen anderen asiatischen Schwellenländern vorangekommen. Auch in Indien ist das Wachstum vergleichsweise kräftig geblieben. Japan befindet sich trotz umfangreicher Konjunkturprogramme weiterhin in einer schweren Wirtschaftskrise mit negativen Inflationsraten. Konjunkturelle Frühindikatoren deuten allerdings auf eine leichte, von Exporten getriebene Erholung hin.

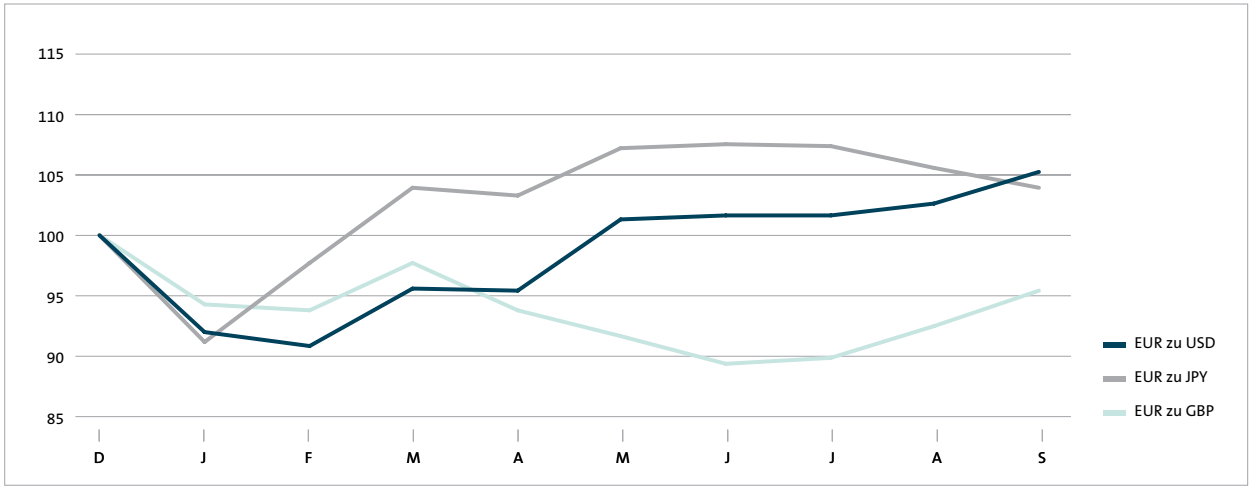
In den westeuropäischen Ländern hat sich die Wirtschaft in den letzten Monaten stabilisiert. Auch in den Ländern Mittel- und Osteuropas, die mit Ausnahme Polens im ersten Halbjahr einen starken Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts aufwiesen, zeigt sich die konjunkturelle Lage wieder leicht verbessert.

Südafrika befindet sich weiterhin in einer wirtschaftlichen Schwächephase. Der Aufwärtstrend des Rand gegenüber dem US-Dollar hat sich dennoch fortgesetzt.

In Deutschland gilt die Rezession als beendet, nachdem im zweiten und dritten Quartal 2009 jeweils ein positives Wachstum gegenüber dem Vorquartal verzeichnet wurde. Dank arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen sind die Arbeitslosenzahlen bisher weniger stark gestiegen als noch zu Beginn des Jahres befürchtet. Der private Konsum ist aufgrund der niedrigen Inflationsrate und fiskalpolitischer Programme relativ stabil geblieben. Positive Konjunkturimpulse werden vorerst vor allem von den Exporten erwartet.

DEVISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2008 BIS SEPTEMBER 2009

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand: 31.12.2008 = 100



ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILMÄRKTE

In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 entwickelten sich die weltweiten Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig. In vielen Märkten zeigte sich jedoch im dritten Quartal eine spürbare Nachfragebelebung, die insbesondere durch staatliche Kaufanreize hervorgerufen wurde. Die Märkte in Zentral- und Osteuropa sowie in Nordamerika wiesen insgesamt aber starke Einbrüche auf. In Südamerika und Westeuropa fiel der Rückgang dagegen geringer aus. Nur die Region Asien-Pazifik konnte aufgrund der starken Nachfrage in China im Berichtszeitraum einen Anstieg der Pkw-Neuzulassungen verzeichnen.

Auf dem US-amerikanischen Fahrzeugmarkt schwächten sich die Verkäufe von Januar bis September 2009 insgesamt deutlich ab. Nach Ablauf des Förderprogramms, das im August zur ersten Absatzsteigerung seit Oktober 2007 führte, setzte im September der Abschwung wieder ein. Die Nachfrage auf dem kanadischen und auf dem mexikanischen Automobilmarkt entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2009 ebenfalls rückläufig.

Die Aufwärtstendenz auf dem brasilianischen Pkw-Markt hielt im Zeitraum Januar bis September 2009 an. Begünstigt wurde die Absatzsteigerung in den letzten Monaten dabei hauptsächlich durch ein befristetes staatliches Förderprogramm mit Steuernachlässen, das bis zum Jahresende verlängert wurde. In Argentinien nahm das Volumen der Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab.

Der Pkw-Markt in China wies in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 sehr hohe Zuwächse auf. Positiv beeinflusst wurde der Absatzanstieg vor allem von Unterstützungsmaßnahmen der Regierung.

Das Marktvolumen in Japan sank im Berichtszeitraum auf das geringste Niveau seit 1978. Allerdings hat sich der Inlandsabsatz im dritten Quartal 2009 weitgehend stabilisiert. Auf dem indischen Pkw-Markt stiegen die Neuzulassungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum an. Begünstigt wurden die höheren Verkaufszahlen vor allem durch gesunkene Kosten für Konsumentenkredite sowie die Einführung neuer Modelle.

In Westeuropa haben insbesondere staatliche Prämien die Nachfrage in den fahrzeugproduzierenden Märkten deutlich belebt. Während im gesamten Berichtszeitraum die Pkw-Verkäufe unter dem Vorjahresniveau lagen, wurden im dritten Quartal 2009 mehr Fahrzeuge verkauft als in der Vorjahresperiode. Allein im September verzeichneten von den großen Märkten neben Deutschland auch Frankreich, Großbritannien und Spanien zweistellige Zuwachsraten.

Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Zentral- und Osteuropa ging im Berichtszeitraum drastisch zurück. Aufgrund des schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes wiesen von den Volumenmärkten vor allem Russland, die Ukraine, Rumänien und Ungarn hohe zweistellige Minusraten auf.

In Südafrika hat sich das Pkw-Marktvolumen in den ersten neun Monaten 2009 nochmals deutlich vermindert.

Die Umweltprämie und die Neuordnung der Kfz-Steuer trugen in Deutschland im Zeitraum Januar bis September 2009 zu einer kräftigen Belebung der Nachfrage nach Neufahrzeugen bei. Nach 1991 und 1992 wurde das drittbeste Zulassungsergebnis für die ersten drei Quartale eines Jahres registriert.

FAHRZEUGAUSLIEFERUNGEN WELTWEIT

Der Volkswagen Konzern lieferte im Zeitraum Januar bis September 2009 weltweit 4.788.684 Fahrzeuge an Kunden aus und erreichte damit, auch aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung in China, nahezu das Niveau des Vorjahreszeitraums (–0,2 %). Die Finanz- und Wirtschaftskrise führte dazu, dass fast alle Marken des Konzerns Rückgänge bei den Verkaufszahlen hinnehmen mussten. Im Vergleich zur Gesamtmarktentwicklung fielen die Nachfrageverluste der Volumenmarken jedoch unterproportional aus. Die Marke Volkswagen Pkw verzeichnete sogar einen Anstieg der Auslieferungen im Vergleich zum Vorjahr.

In unserer geänderten Regionaldarstellung wird der Markt Südafrika nicht mehr der Region Südamerika zugeordnet und fließt nun in die Region Europa/Übrige Märkte ein. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Tabelle auf dieser Seite vermittelt einen Überblick über die Auslieferungen an Kunden nach Märkten sowie über die jeweiligen Pkw-Marktanteile im Berichtszeitraum.

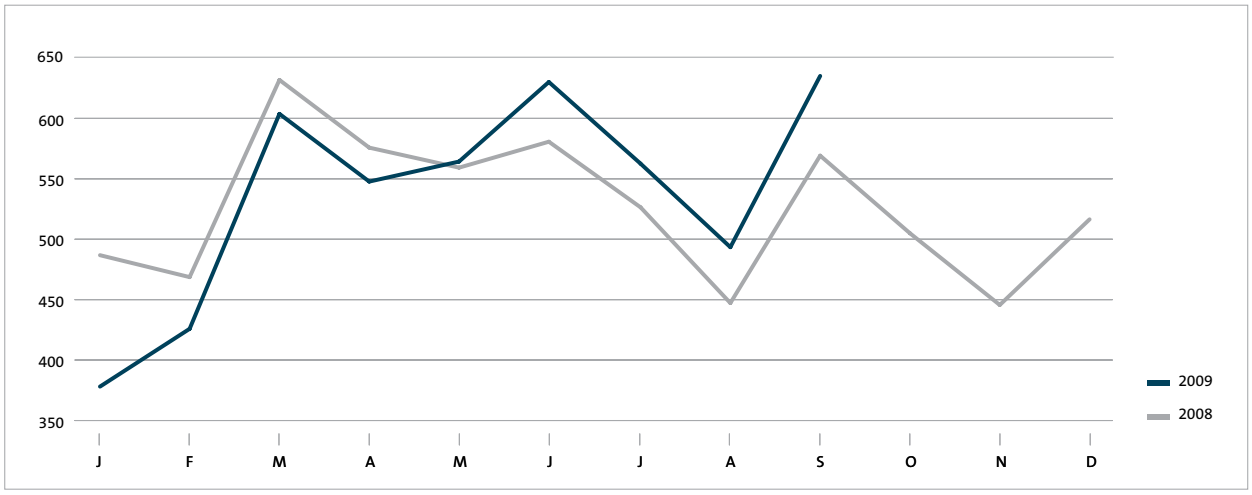
AUSLIEFERUNGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VON JANUAR BIS SEPTEMBER[1]

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG	PKW-MARKTANTEIL (%)	
	2009	2008	(%)	2009	2008
Europa/Übrige Märkte	**2.639.593**	**2.896.465**	**–8,9**		
Westeuropa	**2.205.499**	**2.293.524**	**–3,8**	**21,1**	**19,8**
davon: Deutschland	955.982	789.964	+21,0	33,8	33,0
Großbritannien	260.654	314.050	–17,0	16,1	16,1
Italien	178.742	203.623	–12,2	10,3	11,1
Frankreich	189.544	195.407	–3,0	11,5	11,4
Spanien	162.341	223.775	–27,5	23,1	22,6
Zentral- und Osteuropa	**287.848**	**428.409**	**–32,8**	**14,1**	**10,4**
davon: Russland	73.220	96.539	–24,2	6,6	4,2
Polen	58.126	55.259	+5,2	22,1	20,8
Tschechische Republik	55.820	60.701	–8,0	42,4	40,3
Übrige Märkte	**146.246**	**174.532[2]**	**–16,2**		
davon: Südafrika	41.484	56.494	–26,6	20,3	20,2
Türkei	38.322	44.414	–13,7	13,2	10,9
Nordamerika[3]	**349.906**	**382.822**	**–8,6**	**3,6**	**2,9**
davon: USA	220.643	244.168	–9,6	2,8	2,3
Mexiko	90.700	101.954	–11,0	17,0	13,2
Kanada	38.563	36.700	+5,1	3,4	2,8
Südamerika	**625.659**	**626.983[2]**	**–0,2**	**22,1**	**19,3**
davon: Brasilien	528.870	497.065	+6,4	25,9	23,9
Argentinien	78.318	102.666	–23,7	25,4	25,1
Asien-Pazifik	**1.173.526**	**890.539**	**+31,8**	**9,3**	**7,9**
davon: China	1.062.285	775.407	+37,0	18,0	19,0
Japan	40.237	46.651	–13,7	1,4	1,4
Indien	13.956	15.254	–8,5	1,3	1,6
Weltweit	**4.788.684**	**4.796.809**	**–0,2**	**11,7**	**10,0**
Volkswagen Pkw	3.020.886	2.809.644	+7,5		
Audi	705.356	762.288	–7,5		
Škoda	504.625	530.924	–5,0		
SEAT	255.441	287.365	–11,1		
Bentley	3.313	6.237	–46,9		
Lamborghini	1.210	1.916	–36,8		
Volkswagen Nutzfahrzeuge	268.130	385.832	–30,5		
Scania	29.690	12.552[4]	x		
Bugatti	33	51	–35,3		

1 Die Auslieferungen und Marktanteile von 2008 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.
2 Angepasst.
3 Gesamtmärkte in den USA, Mexiko und Kanada enthalten Pkw und leichte Nutzfahrzeuge.
4 22.07.2008 bis 30.09.2008.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN

in Tsd. Fahrzeuge



Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

AUSLIEFERUNGEN IN EUROPA/ÜBRIGE MÄRKTE

In Westeuropa lieferten wir im Berichtszeitraum 3,8 % weniger Fahrzeuge an Kunden aus als ein Jahr zuvor. Der Anteil der dort verkauften Einheiten bezogen auf das Gesamtvolumen des Konzerns belief sich auf 46,1 (47,8) %. Aufgrund des angespannten Marktumfelds gingen die Verkaufszahlen nahezu aller Konzernmarken im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Marken Volkswagen Pkw und Škoda konnten von staatlichen Förderprogrammen profitieren und ihre Verkäufe sogar steigern. In der Folge erhöhten sich ihre Anteile auf vielen wichtigen Märkten Europas. Die Modelle Golf, Tiguan, Škoda Fabia und SEAT Ibiza wiesen steigende Auslieferungszahlen auf. Darüber hinaus wurden die neuen Modelle Golf Plus, Scirocco, Passat CC, Audi A3 Cabriolet, Audi Q5 und Škoda Superb weiterhin stark nachgefragt. Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns verbesserte sich auf dem stark rückläufigen Pkw-Gesamtmarkt in Westeuropa insgesamt auf 21,1 (19,8) %.

Auf dem deutschen Pkw-Markt steigerte der Volkswagen Konzern seine Verkaufszahlen in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 21,0 %, was vor allem auf die staatliche Umweltprämie zurückzuführen ist. Die Modelle Fox, Polo, Golf, Tiguan, Škoda Fabia, Škoda Octavia, Škoda Roomster, SEAT Ibiza und Caddy wurden stärker nachgefragt als im Vorjahr. Auch die Verkaufszahlen der neuen Modelle Golf Plus, Scirocco, Passat CC, Audi A3 Cabriolet, Audi Q5 und Škoda Superb entwickelten sich positiv. Der neue Polo wurde sehr gut im Markt aufgenommen. Das Kraftfahrtbundesamt führt in seiner Zulassungsstatistik für den Berichtszeitraum sechs Konzernmodelle an der Spitze ihres jeweiligen Segments: Škoda Fabia, Golf, Passat, Touran, Tiguan, und der Caddy. Der Golf bleibt mit deutlichem Abstand das meist zugelassene Fahrzeug auf dem deutschen Pkw-Markt. Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Deutschland stieg im Berichtszeitraum auf 33,8 (33,0) %.

Die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns auf den wesentlichen Märkten Zentral- und Osteuropas gingen in den ersten drei Quartalen dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 32,8 % zurück. Nur in Polen übertrafen die Verkaufszahlen den Vergleichswert des Vorjahres (+5,2 %). Zuwächse verzeichneten die Modelle Tiguan und Škoda Superb.

Der lokale Pkw-Markt in Südafrika wies im Berichtszeitraum, im Wesentlichen bedingt durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die anhaltend restriktive Kreditvergabe, einen deutlichen Nachfragerückgang auf. Vor allem die Nachfrage nach Einstiegsmodellen war stark rückläufig. Der Volkswagen Konzern lieferte in diesem Zeitraum 26,6 % weniger Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahreszeitraum. Der Marktanteil blieb mit 20,3 % jedoch unverändert.

AUSLIEFERUNGEN IN NORDAMERIKA

Auf dem stark eingebrochenen Pkw-Markt in den USA waren die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns im Zeitraum Januar bis September 2009 um 9,6 % geringer als im Vorjahr. Im Vergleich zum Gesamtmarkt fiel der Rückgang jedoch unterproportional aus. Die Modelle Tiguan, Jetta, Audi A4 Cabriolet, Audi A5 Coupé und Audi R8 wurden verstärkt nachgefragt.

In Kanada lieferten wir im Berichtszeitraum 5,1 % mehr Konzernmodelle aus als im Vorjahreszeitraum. Die Modelle Jetta, Tiguan, Audi A4 Cabriolet und Audi A5 Coupé wiesen steigende Verkaufszahlen auf. Auf dem mexikanischen Pkw-Markt, der mit – 30,3 % stark rückläufig war, verringerten sich unsere Verkaufszahlen um 11,0 %. Die Nachfrage nach den Modellen SEAT Ibiza, SEAT Leon und Saveiro entwickelte sich jedoch erfreulich.

AUSLIEFERUNGEN IN SÜDAMERIKA

Der Einbruch der Weltwirtschaft führte in den ersten drei Quartalen dieses Jahres auch auf den südamerikanischen Pkw-Märkten zu Nachfragerückgängen. Im Vergleich zum Gesamtmarkt fielen diese jedoch unterproportional aus. Der Volkswagen Konzern konnte sich dem negativen Markttrend nicht vollständig entziehen und verzeichnete einen Rückgang seiner Verkäufe um 0,2 %. Auf dem brasilianischen Pkw-Markt konnten wir die Auslieferungen des Vorjahres um 6,4 % übertreffen. Vor allem die hohe Nachfrage nach den Modellen Fox, Gol und Golf war dafür verantwortlich. Die leichten Nutzfahrzeuge Saveiro und T2 sind in den Verkaufszahlen enthalten. Von diesen Modellen verkauften wir auf dem Pkw-Markt in Brasilien insgesamt 11,4 % weniger als im Vorjahr.

Der Volkswagen Konzern lieferte auf dem rückläufigen argentinischen Pkw-Markt im Berichtszeitraum 23,7 % weniger Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahreszeitraum. Erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen New Beetle, Audi A5 Coupé und SEAT Leon. Der Marktanteil verbesserte sich leicht auf 25,4 (25,1) %; damit konnte die Marktführerschaft in Argentinien behauptet werden.

AUSLIEFERUNGEN IN ASIEN-PAZIFIK

Entgegen dem negativen Verlauf der Weltwirtschaft verzeichneten die Pkw-Märkte im Raum Asien-Pazifik, vor allem aufgrund der guten Entwicklung des chinesischen Marktes, im Berichtszeitraum insgesamt eine steigende Nachfrage nach Neufahrzeugen. Der Volkswagen Konzern steigerte seine Auslieferungen an Kunden in diesem Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 31,8 %. Die große Nachfrage nach den Modellen Polo, Jetta, Santana, Audi A4, Audi A6 und Škoda Octavia auf dem chinesischen Pkw-Markt führte dazu, dass unsere Verkaufszahlen dort um 37,0 % stiegen. Auf dem sehr wettbewerbsintensiven chinesischen Pkw-Markt ging unser Marktanteil auf 18,0 (19,0) % zurück, der Volkswagen Konzern blieb jedoch Marktführer in China. Auf dem rückläufigen Pkw-Markt in Japan lieferten wir 13,7 % weniger Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahreszeitraum. Die Modelle Golf, Audi A3 und Audi A4 wurden verstärkt nachgefragt.

Die übrigen Märkte des Raums Asien-Pazifik, darunter Australien und Indien, wiesen Rückgänge bei der Nachfrage nach Konzernmodellen auf.

AUSLIEFERUNGEN SCHWERER NUTZFAHRZEUGE

Die Auslieferungen der Marke Scania beliefen sich im Berichtszeitraum weltweit auf 29.690 schwere Nutzfahrzeuge; darin waren 4.511 Busse enthalten. Der Anteil der in Westeuropa verkauften Fahrzeuge betrug rund 45 %. In Südamerika lieferte Scania 6.577 Einheiten an Kunden aus, darin enthalten waren 5.438 Fahrzeuge, die in Brasilien verkauft wurden.

LAGERENTWICKLUNG WELTWEIT

Bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation wiesen die weltweiten Lagerbestände am Ende des Berichtszeitraums ein niedrigeres Niveau auf als am 31. Dezember 2008 beziehungsweise am 30. September 2008.

ABSATZ, PRODUKTION UND BELEGSCHAFT

Der Volkswagen Konzern setzte im Zeitraum Januar bis September 2009 weltweit 4.615.982 Fahrzeuge an die Handelsorganisation ab; verglichen mit dem Vorjahreszeitraum waren das 4,9 % weniger. Die Zahl der im Ausland abgesetzten Fahrzeuge war um 12,2 % niedriger. Der Inlandsabsatz nahm um 33,8 % zu; in der Folge stieg die Inlandsquote auf 22,1 (15,7) %.

In den ersten neun Monaten 2009 produzierte der Volkswagen Konzern 4.361.444 Fahrzeuge; das waren 12,1 % weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Anteil der im Inland gefertigten Fahrzeuge betrug 32,3 (33,2) %. Da die Marktsituation weiterhin kritisch ist, haben wir das Produktionsvolumen entsprechend angepasst. Es diente somit dem Abbau von Lagerbeständen und der Verbesserung des Working Capital.

Der Volkswagen Konzern beschäftigte am Ende des dritten Quartals dieses Jahres 349.346 aktive Mitarbeiter; in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden sich 7.767 Mitarbeiter. Darüber hinaus standen 9.937 Personen in einem Ausbildungsverhältnis. Am 30. September 2009 belief sich die Mitarbeiterzahl des Volkswagen Konzerns insgesamt auf 367.050; das waren 0,8 % weniger als am 31. Dezember 2008. Im Inland waren 172.889 Personen beschäftigt (– 0,8 %). Der Anteil der im Inland tätigen Mitarbeiter lag unverändert bei 47,1 %.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gegenüber der Darstellung in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Prognosebericht“ des Geschäftsberichts 2008 ergab sich keine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation.

VERBRAUCHS- UND EMISSIONSANGABEN

gemäß Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung (Pkw-EnVKV)

MODELL	LEISTUNG KW (PS)	KRAFTSTOFFVERBRAUCH (L/100KM) innerorts	außerorts	kombiniert	CO_2-EMISSION (G/KM) kombiniert
Audi A4 3.0 TDI quattro clean diesel	176 (240)	8,7	5,5	6,7	175
Audi S5 Sportback 3.0 TFSI	245 (333)	13,8	7,3	9,7	224
SEAT Altea ECOMOTIVE	77 (105)	5,2	4,1	4,5	119
SEAT Leon CUPRA R	195 (265)	10,7	6,6	8,1	190
SEAT Leon ECOMOTIVE	77 (105)	4,6	3,2	3,8	99
Škoda Octavia LPG (Autogas)	72 (98)	12,7	7,3	9,2	149
Škoda Octavia LPG (Benzin)	72 (98)	9,8	5,6	7,1	169
VW Golf Limousine BlueMotion	77 (105)	4,7	3,4	3,8	99
VW Golf R (6-Gang-DSG)	199 (270)	11,2	6,8	8,4	195
VW Golf R (6-Gang manuell)	199 (270)	11,8	6,7	8,5	199
VW Golf Variant BlueMotion Technology	77 (105)	5,2	3,6	4,2	109

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Anwendung des IFRS 8 führte zu einer Neugliederung der Segmentdarstellung im Anhang. Danach wird nunmehr über die Segmente Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Scania und Volkswagen Finanzdienstleistungen berichtet. In der Lageberichterstattung wird die Untergliederung des Konzerns in die Bereiche Automobile und Finanzdienstleistungen unverändert beibehalten.

BILANZSTRUKTUR IM AUTOMOBILBEREICH

Am 30. September 2009 lagen die Langfristigen Vermögenswerte des Konzernbereichs Automobile um 2,7 % über dem Stand vom 31. Dezember 2008. Der Wert der Sachanlagen erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2008 um 2,9 %. Innerhalb der Kurzfristigen Vermögenswerte gingen die Vorräte sowie die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte zurück. Da sich die Zahlungsmittel jedoch deutlich erhöhten, nahmen die Kurzfristigen Vermögenswerte insgesamt im Vergleich zum Stand von Ende Dezember 2008 um 14,2 % zu.

Das Eigenkapital vor Minderheiten des Automobilbereichs war am 30. September 2009 mit 27,3 Mrd. € ergebnisbedingt um 1,6 % höher als am Jahresende 2008. Unter Berücksichtigung der Anteile von Minderheiten am Eigenkapital, die im Wesentlichen auf die Minderheitsgesellschafter an Scania entfielen, stieg das Eigenkapital um 0,7 % auf 29,2 Mrd. €. Da die Begebung von Anleihen zu höheren Finanzschulden führte, nahmen die Langfristigen Schulden insgesamt um 29,1 % auf 39,6 Mrd. € zu. Innerhalb der Kurzfristigen Schulden, die um 6,3 % zurückgingen, nahmen die Finanzschulden deutlich ab. Die Werte des Automobilbereichs enthalten auch die Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Da die kurzfristigen Finanzschulden des originären Konzernbereichs Automobile geringer waren als die an den Finanzdienstleistungsbereich gewährten Darlehen, war der auszuweisende Wert für den Berichtszeitraum negativ.

Die Bilanzsumme des Konzernbereichs Automobile belief sich am 30. September 2009 auf 96,1 Mrd. €; sie war damit um 8,2 % höher als am Jahresende 2008.

BILANZSTRUKTUR IM FINANZDIENSTLEISTUNGSBEREICH

Mit 80,7 Mrd. € war die Bilanzsumme des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen am Ende des dritten Quartals um 2,0 % höher als am 31. Dezember 2008.

Vor allem aufgrund volumenbedingt höherer Forderungen aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich die Langfristigen Vermögenswerte um 1,8 %. Die Kurzfristigen Vermögenswerte nahmen im Vergleich zum Jahresende 2008 um 2,2 % zu. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem ausgeweiteten Zahlungsmittelbestand, in dem sich das höhere Einlagevolumen niederschlug. Insgesamt entfielen am 30. September 2009 rund 46 % der Aktiva des Volkswagen Konzerns auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen belief sich am Ende des dritten Quartals 2009 auf 8,3 (8,4) Mrd. €. Die Langfristigen Schulden waren, im Wesentlichen bedingt durch eine Umschichtung von Finanzschulden in den kurzfristigen Bereich, um 9,9 % niedriger.

Die Volkswagen Bank *direct* verzeichnete am 30. September 2009 ein Einlagevolumen von 19,0 (12,8) Mrd. €.

SACHINVESTITIONEN UND CASH-FLOW IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Im Konzernbereich Automobile beliefen sich die Sachinvestitionen im Berichtszeitraum auf 3,9 Mrd. €; das waren 1,9 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Investitionen flossen vornehmlich in die neuen Fertigungsstandorte, in Modelle, die in diesem und im kommenden Jahr in den Markt eingeführt werden sowie in die ökologische Ausrichtung der Modellpalette. Da die Umsatzerlöse rückläufig waren, erhöhte sich die Sachinvestitionsquote auf 5,7 (4,9) %.

Der Brutto-Cash-flow des Automobilbereichs lag im Zeitraum Januar bis September 2009 mit 5,2 Mrd. € vor allem ergebnisbedingt um 2,9 Mrd. € unter dem Vorjahreswert. Im Working Capital kam es zu einem Mittelzufluss von 4,2 (– 0,5) Mrd. €, der im Wesentlichen aus dem verstärkten Abbau von Lagerbeständen resultierte. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft betrug 9,4 Mrd. €; damit wurde der Vorjahreswert um 1,7 Mrd. € übertroffen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit war um 3,5 Mrd. € niedriger als im Vorjahr, was vor allem auf die Veräußerung des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts an die MAN Gruppe im ersten Quartal 2009 zurückzuführen war, während im dritten Quartal 2008 Mittel für den Erwerb von Scania-Anteilen abgeflossen waren. Mit 5,1 Mrd. € übertraf der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile im Berichtszeitraum den Vorjahreswert um 5,2 Mrd. €.

NETTO-LIQUIDITÄT

Am 30. September 2009 erreichte die Netto-Liquidität des Automobilbereichs eine Höhe von 13,4 Mrd. €; das waren 5,4 Mrd. € (+ 66,6 %) mehr als am 31. Dezember 2008. Die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen belief sich auf – 61,0 Mrd. €; sie war damit volumenbedingt um 0,7 Mrd. € höher als am 31. Dezember 2008.

Am Ende des dritten Quartals 2009 betrug die Netto-Liquidität des Volkswagen Konzerns – 47,6 Mrd. €; im Vergleich zum Stand vom Jahresende 2008 bedeutet dies eine Verbesserung um 4,6 Mrd. €.

UMSATZERLÖSE DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Der Volkswagen Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten dieses Jahres Umsatzerlöse in Höhe von 77,2 Mrd. € und verfehlte damit volumenbedingt den Vorjahreswert um 9,7 %. Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Automobile waren mit 67,9 Mrd. € um 12,0 % niedriger als ein Jahr zuvor. Da unsere chinesischen Gemeinschaftsunternehmen at Equity bilanziert werden, schlägt sich die positive Entwicklung unserer Verkäufe auf dem Pkw-Markt in China nur in Form von Zulieferungen von Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder. Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 9,2 Mrd. €; der Vorjahreswert wurde damit um 12,6 % übertroffen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Erlösen in der Vermarktung von Jahreswagen aus dem Leasinggeschäft. Der Anteil der im Ausland erwirtschafteten Umsatzerlöse des Konzerns belief sich auf 70,3 (75,6) %.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Volkswagen Konzern erzielte im Berichtszeitraum ein Bruttoergebnis von 9,9 Mrd. €. Der Rückgang um 21,2 % im Vergleich zum Vorjahr resultierte vor allem aus dem rückläufigen Absatzgeschäft. Die Bruttomarge verschlechterte sich auf 12,8 (14,7) %.

Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Automobile war mit 8,0 Mrd. € um 25,1 % niedriger als ein Jahr zuvor. Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen erwirtschaftete ein Bruttoergebnis von 1,9 Mrd. € und konnte damit den Vorjahreswert um 1,8 % übertreffen.

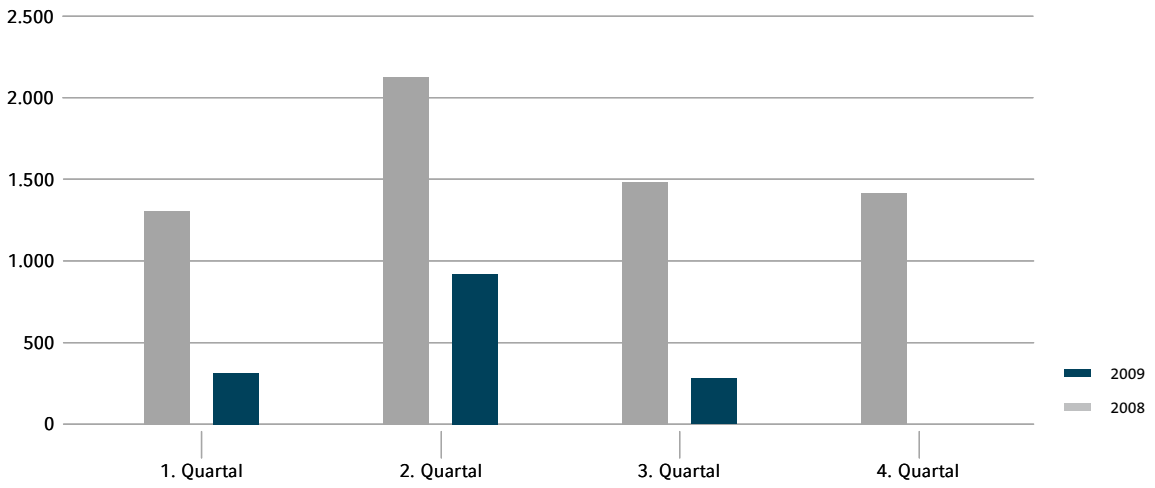
Die Vertriebskosten des Konzerns stiegen im Berichtszeitraum um 1,2 %; die Verwaltungskosten nahmen um 4,1 % zu. Das Sonstige betriebliche Ergebnis des Konzerns verringerte sich auf 1,2 Mrd. €. Dies war vor allem auf rückläufige Erträge aus der Währungssicherung sowie höhere Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen. Das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns belief sich im Zeitraum Januar bis September 2009 auf 1,5 (4,9) Mrd. €. Belastend wirkte sich dabei vor allem das höhere Volumen in den unteren Fahrzeugsegmenten, insbesondere in Deutschland und Brasilien, aus. Da unsere chinesischen Joint Ventures at Equity bilanziert werden, schlägt sich die äußerst positive Geschäftsentwicklung in China nicht im Operativen Ergebnis des Konzerns nieder.

In Summe führten geringere Beteiligungserträge aus den at Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, höhere Belastungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und ein vermindertes Zins- und Wertpapierergebnis dazu, dass das Finanzergebnis mit –0,5 Mrd. € um 0,8 Mrd. € schlechter war als im Vorjahreszeitraum.

Der Volkswagen Konzern erzielte in den ersten drei Quartalen 2009 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1,1 (5,3) Mrd. €. Das Ergebnis nach Steuern war mit 0,7 Mrd. € um 3,1 Mrd. € niedriger als ein Jahr zuvor.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €



Ausblick

Die Talfahrt der weltweiten Automobilmärkte hat sich zum Ende der ersten neun Monate des Jahres 2009 etwas verlangsamt. Dennoch war die Entwicklung insgesamt durch dramatische Absatzrückgänge in vielen Märkten gekennzeichnet. Ausnahmen bildeten insbesondere die Märkte in Deutschland, China, Brasilien und Indien, auf denen mehr Fahrzeuge als im Vorjahr verkauft wurden.

Vor dem Hintergrund der andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise bleiben die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird im Jahr 2009 negativ ausfallen. Von den großen Volkswirtschaften werden voraussichtlich nur China und Indien ein positives Wachstum erreichen. Bis zum Jahresende werden sich in vielen großen Industrieländern die Erholungstendenzen verstärken, die Arbeitslosenzahlen werden jedoch weiter steigen.

Neben der anhaltenden Verunsicherung der Marktteilnehmer wird vor allem das Auslaufen der Konjunkturprogramme einiger Länder belastend auf die Konsumnachfrage und die Investitionstätigkeit wirken. Davon sind die weltweiten Automobilmärkte besonders betroffen. Sie werden sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich negativ entwickeln. Hohe Rückgänge erwarten wir in Nordamerika und Europa, wobei die Nachfrage in Zentral- und Osteuropa voraussichtlich stärker nachlassen wird als in Westeuropa. Auch in Südamerika ist mit einem Rückgang der Nachfrage zu rechnen.

Der Volkswagen Konzern ist mit seinen neun Marken und der jungen Modellpalette gut auf diese Situation vorbereitet. Auch im vierten Quartal des Jahres 2009 werden die einzelnen Marken neue und verbrauchsarme Modelle präsentieren, die das Produktportfolio des Konzerns erweitern und neue Marktsegmente abdecken. Deshalb rechnen wir damit, dass sich der Volkswagen Konzern dem Abwärtstrend in den meisten Märkten zwar nicht entziehen kann, aber im Vergleich zum Gesamtmarkt besser abschneiden wird und in der Krise weitere Marktanteile hinzugewinnt.

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Jahr 2009 insbesondere aufgrund der schwächeren Absatzsituation unter denen des Vorjahres liegen. Steigende Refinanzierungskosten und Mixverschlechterungen werden sich zusätzlich belastend auf das Ergebnis auswirken. Volkswagen wird dieser Entwicklung vor allem eine konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin sowie die stetige Optimierung seiner Prozesse entgegensetzen. Ökologische Relevanz und die Rendite unserer Fahrzeugprojekte sind zentrale Elemente der Strategie „18 plus“.

Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten gehen wir unverändert davon aus, dass das Ergebnisniveau der Vorjahre nicht erreicht werden kann.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilindustrie, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in unseren wichtigsten Absatzmärkten, wie Westeuropa (darunter insbesondere Deutschland), USA, Brasilien, China oder Russland zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der zurzeit bestehenden Wechselkursverhältnisse zum US-Dollar, zum britischen Pfund, zum mexikanischen Peso, zum japanischen Yen, zum brasilianischen Real, zum chinesischen Renminbi und zur tschechischen Krone. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn die im Geschäftsbericht 2008 dargestellten Einschätzungen zu wertsteigernden Faktoren und Risiken sich anders entwickeln als derzeit von uns erwartet.

Marken und Geschäftsfelder

UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN

Die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns waren im Zeitraum Januar bis September 2009 mit 77,2 Mrd. € um 9,7 % niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Operative Ergebnis, in dem der Ertrag aus dem Verkauf des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts an die MAN Gruppe in Höhe von 0,6 Mrd. € enthalten ist, belief sich im Berichtszeitraum auf 1,5 Mrd. €.

Der Absatz der Marke Volkswagen Pkw ging in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 9,9 % auf 2,5 Mio. Fahrzeuge zurück. Die Nachfrage nach den Modellen Fox, Gol, Golf und Tiguan entwickelte sich positiv. Darüber hinaus wurden die neuen Modelle Scirocco und Passat CC verstärkt nachgefragt. Die Umsatzerlöse lagen aufgrund der weltweiten Marktschwäche mit 47,5 Mrd. € um 14,9 % unter dem Vorjahreswert. Insbesondere das geringere Absatzvolumen sowie Mixverschlechterungen führten dazu, dass das Operative Ergebnis auf 335 Mio. € zurückging.

Die Marke Audi setzte in den ersten drei Quartalen 2009 mit 852 Tsd. Fahrzeugen 12,2 % weniger ab als im Vorjahr. Erfreuliche Absatzzahlen wiesen die Modelle der Baureihe Audi A5 sowie der Audi A3 Sportback auf. Auch der neue Audi Q5 leistete mit einer überaus positiven Marktresonanz einen wesentlichen Beitrag zum Absatz der Marke Audi. Die Umsatzerlöse lagen infolge des rückläufigen Absatzes mit 21,7 Mrd. € um 15,9 % unter dem Vorjahresniveau. Mit einem deutlich positiven Operativen Ergebnis von 1,2 Mrd. € belegt die Marke Audi jedoch eindrucksvoll ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit unter den aktuell schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Marke Lamborghini konnte angesichts des anhaltend schwierigen Marktumfelds die Vorjahreswerte im Berichtszeitraum ebenfalls nicht erreichen. Diese Werte sind bereits in den Kennzahlen der Marke Audi enthalten.

Mit 409 Tsd. Fahrzeugen war der Absatz der Marke Škoda im Berichtszeitraum um 19,0 % niedriger als ein Jahr zuvor. Die Modelle Fabia und Superb wurden jedoch verstärkt nachgefragt. Der neue Škoda Yeti wurde positiv im Markt aufgenommen. Die Umsatzerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr um 18,8 % auf 5,2 Mrd. € zurück. Vor allem der gesunkene Absatz und die ungünstige Wechselkurssituation führten dazu, dass das Operative Ergebnis um 293 Mio. € auf 162 Mio. € zurückging.

VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich/ Segment	Automobile								Finanzdienst-leistungen
Marke/ Geschäftsfeld	Volkswagen Pkw	Audi	Škoda	SEAT	Bentley	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	Sonstiges	Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottengeschäft

Die verschärfte Situation auf dem spanischen Pkw-Markt belastete im Berichtszeitraum den Absatz der Marke SEAT. Mit 235 Tsd. Fahrzeugen wurden 19,3 % weniger Einheiten abgesetzt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Modelle Exeo und Ibiza wiesen eine erfreuliche Nachfrage auf. Die Umsatzerlöse verfehlten mit 3,4 Mrd. € den Vorjahreswert um 17,0 %. In der Folge ging das Operative Ergebnis um 198 Mio. € auf – 228 Mio. € zurück.

Die Marke Bentley konnte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 den deutlichen Absatzeinbrüchen im Luxussegment nicht entziehen. Die Umsatzerlöse waren mit 378 Mio. € um 59,2 % niedriger als im Vergleichszeitraum 2008. Das Operative Ergebnis verschlechterte sich auf – 148 Mio. €. Bentley reagiert mit einem Maßnahmenpaket auf die angespannte Situation und passt die Produktionskapazität und die Fixkosten an den gesunkenen Absatz an.

Volkswagen Nutzfahrzeuge setzte im Zeitraum Januar bis September 2009 mit 204 Tsd. Fahrzeugen 41,6 % weniger Einheiten ab als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Da im ersten Quartal das brasilianische Nutzfahrzeuggeschäft an die MAN Gruppe verkauft wurde, sind die Absatzzahlen der schweren Nutzfahrzeuge nur für die Monate Januar bis Februar enthalten. Die Umsatzerlöse lagen mit 4,0 Mrd. € um 48,2 % unter dem Vorjahreswert. Das Operative Ergebnis belief sich auf 390 Mio. €; darin enthalten ist der Ertrag aus dem Verkauf des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts in Höhe von 0,6 Mrd. €.

Scania setzte in den ersten drei Quartalen dieses Jahres 30 Tsd. Fahrzeuge ab. Die Umsatzerlöse beliefen sich in diesem Zeitraum auf 4,5 Mrd. €, das Operative Ergebnis erreichte eine Höhe von 98 Mio. €. Mit Maßnahmen wie Arbeitszeitreduzierung und der Verschiebung von Investitionen tritt Scania den schwierigen Rahmenbedingungen im Nutzfahrzeuggeschäft entgegen.

Volkswagen Finanzdienstleistungen erzielte von Januar bis September 2009 ein Operatives Ergebnis in Höhe von 468 Mio. €; das waren 276 Mio. € weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER[1]

	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN		OPERATIVES ERGEBNIS	
Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Volkswagen Pkw	2.542	2.820	47.470	55.806	38.649	45.026	335	1.889
Audi	852	970	21.689	25.799	14.994	16.120	1.172	2.059
Škoda	409	504	5.167	6.359	3.867	4.543	162	455
SEAT	235	291	3.358	4.046	2.451	2.954	– 228	– 30
Bentley	3	7	378	927	365	870	– 148	82
Volkswagen Nutzfahrzeuge	204	349	3.958	7.636	2.929	5.722	390[2]	283
Scania[3]	30	13	4.537	1.800	4.537	1.800	98	227
VW China[4]	997	769	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	– 656	– 867	– 18.252	– 25.023	982	792	– 732[5]	– 790[5]
Volkswagen Finanzdienstleistungen			8.853	8.082	8.384	7.605	468	744
Volkswagen Konzern	**4.616**	**4.856**	**77.158**	**85.432**	**77.158**	**85.432**	**1.518**	**4.919**
davon: Konzernbereich Automobile	4.616	4.856	67.937	77.241	68.406	77.674	1.056	4.168
Konzernbereich Finanzdienstleistungen			9.221	8.191	8.752	7.758	462	751

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.
2 Inklusive Erlös aus dem Verkauf der Volkswagen Caminhões e Ônibus Indústria e Comércio de Veículos Comerciais Ltda., Resende.
3 Vehicles&Services und Finanzdienstleistungen (ab 22.07.2008 konsolidiert).
4 Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten. Die chinesischen Gesellschaften werden at Equity konsolidiert und erzielten ein Operatives Ergebnis (quotal) von 525 (250) Mio. €.
5 Im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie ab 3. Quartal 2008 inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokation Scania.

ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN

In unserer geänderten Regionaldarstellung wird der Markt Südafrika nicht mehr der Region Südamerika zugeordnet und fließt nun in die Region Europa/Übrige Märkte ein. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Der Absatz des Volkswagen Konzerns in Europa/Übrige Märkte war im Berichtszeitraum mit 2,5 Mio. Fahrzeugen um 12,6 % geringer als im Vorjahreszeitraum. Die Umsatzerlöse verringerten sich in der Folge um 9,7 % auf 55,8 Mrd. €.

In Nordamerika lag der Absatz des Volkswagen Konzerns in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 mit 326 Tsd. Fahrzeugen um 16,9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Gesamtmarkt in Nordamerika entwickelte sich jedoch wesentlich schlechter. Eine positive Nachfrage verzeichneten die neuen Modelle Passat CC und Tiguan. Die Umsatzerlöse waren mit 8,4 Mrd. € um 691 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Auf den südamerikanischen Märkten setzten wir im Zeitraum Januar bis September 2009 insgesamt 629 Tsd. Fahrzeuge ab; das waren 6,7 % weniger als ein Jahr zuvor. Die Umsatzerlöse verringerten sich um 1,3 Mrd. € auf 6,9 Mrd. €. Der Rückgang resultierte insbesondere aus dem Wegfall des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäfts sowie aus negativen Wechselkurseffekten.

Auf den Pkw-Märkten in Asien-Pazifik setzte der Volkswagen Konzern in den ersten drei Quartalen 2009, einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen, insgesamt 1,1 Mio. Fahrzeuge ab und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 25,9 %. Mit 6,1 Mrd. € waren die Umsatzerlöse um 5,0 % niedriger als im gleichen Zeitraum 2008. Der Umsatz unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen ist darin nicht enthalten, da diese at Equity konsolidiert werden.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER[1]

	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	2009	2008	2009	2008
Europa/Übrige Märkte	2.517	2.881[2]	55.779	61.754[2]
Nordamerika	326	392	8.396	9.087
Südamerika	629	673[2]	6.932	8.219[2]
Asien-Pazifik[3]	1.145	909	6.051	6.372
Volkswagen Konzern[3]	**4.616**	**4.856**	**77.158**	**85.432**

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.
2 Angepasst.
3 Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN

In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 herrschte im Finanzdienstleistungssektor ein angespanntes und von zunehmendem Margendruck geprägtes Marktumfeld. Volkswagen Finanzdienstleistungen trat der Situation mit Produktinnovationen entgegen und leistete damit einen positiven Beitrag zur Absatzsituation des Volkswagen Konzerns. In Deutschland wird aktuell jedes zweite ausgelieferte Konzernfahrzeug über die Volkswagen Bank GmbH finanziert oder über die Volkswagen Leasing GmbH geleast. Der Anteil der Fahrzeuge, die über den Volkswagen Versicherungsdienst mit einer Kfz-Versicherung ausgestattet sind, liegt aktuell bei 25 %.

Im Berichtszeitraum hat die Volkswagen Financial Services AG ihren Kurs der Internationalisierung fortgesetzt und bietet zukünftig Finanzdienstleistungen in Norwegen an. Im Rahmen eines Joint Ventures mit dem norwegischen Importeur werden im Privat- und Firmenkundenbereich Finanzierungen, Leasing und Versicherungen für Fahrzeuge der Marken Volkswagen Pkw, Audi, Škoda und Volkswagen Nutzfahrzeuge angeboten. Die Geschäftstätigkeit soll, vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Genehmigungen, Ende 2009 aufgenommen werden.

Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge im Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsgeschäft belief sich im Zeitraum Januar bis September 2009 auf 2,4 Mio.; sie war damit um 19,6 % höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Gesamtvertragsbestand lag zum 30. September 2009 um 4,5 % über dem Stand vom Jahresende 2008. Im Bereich Kundenfinanzierung/Leasing erhöhte sich der Vertragsbestand um 4,6 % auf 4,9 Mio., im Bereich Service/Versicherungen nahm er um 4,2 % zu. Bei gleichgebliebenen Vergabegrundsätzen betrug der Anteil der geleasten oder finanzierten Fahrzeuge an den weltweiten Konzern-Auslieferungen 32,6 (32,5) %. Die Forderungen aus Händlerfinanzierung lagen am Ende des dritten Quartals saisonbedingt um 22,2 % unter dem Stand vom Jahresende 2008.

Die Volkswagen Bank *direct* betreute Ende September dieses Jahres 1.355.511 Konten; das waren 20,5 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Mitarbeiter der Volkswagen Finanzdienstleistungen belief sich auf 7.653.

Der Vertragsbestand im Flottenmanagementgeschäft lag im Berichtszeitraum auf dem Niveau vom 31. Dezember 2008. Unsere Joint-Venture-Gesellschaft LeasePlan betreute am Ende des dritten Quartals 2009 rund 1,4 Mio. Fahrzeuge.

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung nach Konzernbereichen vom 1. Januar bis 30. September

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN 2009	VOLKSWAGEN KONZERN 2008	AUTOMOBILE* 2009	AUTOMOBILE* 2008	FINANZDIENSTLEISTUNGEN 2009	FINANZDIENSTLEISTUNGEN 2008
Umsatzerlöse	**77.158**	**85.432**	**67.937**	**77.241**	**9.221**	**8.191**
Kosten der Umsatzerlöse	– 67.268	– 72.882	– 59.898	– 66.508	– 7.371	– 6.374
Bruttoergebnis	**9.890**	**12.550**	**8.040**	**10.733**	**1.850**	**1.817**
Vertriebskosten	– 7.590	– 7.500	– 7.199	– 7.140	– 391	– 360
Verwaltungskosten	– 1.991	– 1.912	– 1.635	– 1.535	– 356	– 377
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.209	1.781	1.851	2.110	– 641	– 329
Operatives Ergebnis	**1.518**	**4.919**	**1.056**	**4.168**	**462**	**751**
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	484	677	427	578	57	99
Übriges Finanzergebnis	– 938	– 332	– 919	– 322	– 19	– 10
Finanzergebnis	**– 454**	**345**	**– 492**	**256**	**39**	**89**
Ergebnis vor Steuern	**1.065**	**5.264**	**564**	**4.424**	**501**	**840**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 410	– 1.531	– 214	– 1.315	– 196	– 216
Ergebnis nach Steuern	**655**	**3.733**	**350**	**3.109**	**305**	**624**
Ergebnisanteil von Minderheiten	– 64	– 47	– 59	– 47	– 5	–
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	**719**	**3.780**	**409**	**3.156**	**310**	**624**
Ergebnis je Stammaktie (€)	**1,78**	**9,50**				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)	**1,78**	**9,45**				
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	**1,84**	**9,56**				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	**1,84**	**9,51**				

* Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung nach Konzernbereichen vom 1. Juli bis 30. September

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN 2009	VOLKSWAGEN KONZERN 2008	AUTOMOBILE* 2009	AUTOMOBILE* 2008	FINANZDIENSTLEISTUNGEN 2009	FINANZDIENSTLEISTUNGEN 2008
Umsatzerlöse	**25.956**	**28.932**	**23.080**	**26.118**	**2.875**	**2.814**
Kosten der Umsatzerlöse	– 22.511	– 25.234	– 20.306	– 23.028	– 2.205	– 2.206
Bruttoergebnis	**3.444**	**3.698**	**2.774**	**3.090**	**670**	**608**
Vertriebskosten	– 2.515	– 2.462	– 2.358	– 2.338	– 157	– 124
Verwaltungskosten	– 680	– 661	– 556	– 519	– 124	– 142
Sonstiges betriebliches Ergebnis	28	910	277	1.024	– 248	– 114
Operatives Ergebnis	**278**	**1.485**	**137**	**1.257**	**141**	**228**
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	206	190	185	160	21	30
Übriges Finanzergebnis	– 223	– 194	– 222	– 145	– 0	– 49
Finanzergebnis	**– 16**	**– 4**	**– 37**	**15**	**21**	**– 19**
Ergebnis vor Steuern	**262**	**1.481**	**100**	**1.272**	**162**	**209**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 101	– 320	– 12	– 292	– 89	– 28
Ergebnis nach Steuern	**161**	**1.161**	**88**	**980**	**73**	**181**
Ergebnisanteil von Minderheiten	– 11	– 46	– 8	– 46	– 4	–
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	**172**	**1.207**	**95**	**1.026**	**77**	**181**
Ergebnis je Stammaktie (€)	**0,43**	**3,03**				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)	**0,43**	**3,02**				
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	**0,43**	**3,02**				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	**0,43**	**3,02**				

* Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 30. September

Mio. €	2009	2008
Ergebnis nach Steuern	**655**	**3.733**
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (Pensionen)	– 1.009	1.230
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	188	– 177
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	118	– 28
Cash-flow-Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	1.106	156
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	– 780	– 1.149
Währungsumrechnungsdifferenzen:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	830	231
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	58	–
Latente Steuern	163	8
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at-Equity-Gesellschaften nach Steuern	– 25	– 185
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**650**	**86**
Gesamtergebnis	**1.304**	**3.819**
davon entfallen auf		
die Aktionäre der Volkswagen AG	1.158	3.977
Minderheiten	146	– 158

Bilanz nach Konzernbereichen zum 30. September 2009 und zum 31. Dezember 2008

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN 2009	VOLKSWAGEN KONZERN 2008	AUTOMOBILE[1] 2009	AUTOMOBILE[1] 2008	FINANZDIENSTLEISTUNGEN 2009	FINANZDIENSTLEISTUNGEN 2008
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	**93.831**	**91.756**	**47.645**	**46.378**	**46.186**	**45.378**
Immaterielle Vermögenswerte	12.879	12.291	12.769	12.186	111	105
Sachanlagen	23.782	23.121	23.542	22.879	241	242
Vermietete Vermögenswerte	9.898	9.889	333	410	9.566	9.479
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	33.011	31.855	–	–	33.011	31.855
Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte[2]	14.261	14.600	11.002	10.903	3.259	3.697
Kurzfristige Vermögenswerte	**82.953**	**76.163**	**48.406**	**42.370**	**34.547**	**33.793**
Vorräte	15.533	17.816	14.708	16.732	826	1.084
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	26.410	27.035	– 88	– 103	26.499	27.138
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.359	17.061	11.080	13.340	3.278	3.721
Wertpapiere	3.878	3.770	3.784	3.730	94	40
Zahlungsmittel	22.772	9.474	18.923	7.664	3.850	1.810
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	1.007	–	1.007	–	–
Bilanzsumme	**176.784**	**167.919**	**96.051**	**88.748**	**80.733**	**79.171**
Passiva						
Eigenkapital	**37.436**	**37.388**	**29.164**	**28.964**	**8.272**	**8.424**
Eigenkapital vor Minderheiten	35.320	35.011	27.259	26.841	8.061	8.170
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	2.116	2.377	1.905	2.123	211	254
Langfristige Schulden	**71.200**	**65.729**	**39.621**	**30.688**	**31.579**	**35.041**
Finanzschulden	38.534	33.257	10.084	2.240	28.449	31.017
Rückstellungen für Pensionen	14.073	12.955	13.934	12.829	139	126
Sonstige Schulden[3]	18.594	19.517	15.603	15.619	2.991	3.898
Kurzfristige Schulden	**68.147**	**64.802**	**27.266**	**29.096**	**40.881**	**35.706**
Finanzschulden	37.943	36.123	– 46	2.865	37.990	33.258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.390	9.676	9.742	9.085	648	591
Sonstige Schulden	19.813	18.237	17.570	16.380	2.244	1.857
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	–	766	–	766	–	–
Bilanzsumme	**176.784**	**167.919**	**96.051**	**88.748**	**80.733**	**79.171**

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.
2 Inklusive at Equity bewerteter Anteile und latenter Steuern.
3 Inklusive latenter Steuern.

Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Gewinne	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	Anteile der Aktionäre der VW AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand am 01.01.2008	**1.015**	**5.142**	**27.166**	**– 1.448**	**31.875**	**63**	**31.938**
Kapitalerhöhung	9	191	–	–	200	–	200
Dividendenausschüttung	–	–	–720	–	–720	–2	–722
Gesamtergebnis	–	–	3.780	199	3.979	– 168	3.811
Latente Steuern	–	–	–	– 2	– 2	10	8
Übrige Veränderung	–	–	394	66	460	2.980	3.440
Stand am 30.09.2008	**1.024**	**5.333**	**30.620**	**– 1.185**	**35.792**	**2.883**	**38.675**
Stand am 01.01.2009	**1.024**	**5.351**	**31.522**	**– 2.886**	**35.011**	**2.377**	**37.388**
Kapitalveränderung	0	4	–	–	4	–	4
Dividendenausschüttung	–	–	– 779	–	– 779	– 95	– 874
Gesamtergebnis	–	–	719	245	964	178	1.142
Latente Steuern	–	–	–	194	194	– 32	163
Übrige Veränderung	–	–	– 76	2	– 74	– 312	– 386
Stand am 30.09.2009	**1.025**	**5.355**	**31.386**	**– 2.445**	**35.320**	**2.116**	**37.436**

Kapitalflussrechnung nach Konzernbereichen vom 1. Januar bis 30. September

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN 2009	VOLKSWAGEN KONZERN 2008	AUTOMOBILE[1] 2009	AUTOMOBILE[1] 2008	FINANZDIENSTLEISTUNGEN 2009	FINANZDIENSTLEISTUNGEN 2008
Ergebnis vor Steuern	1.065	5.264	564	4.424	501	840
Ertragsteuerzahlungen	– 321	– 1.557	– 142	– 1.458	– 179	– 99
Abschreibungen	6.503	5.806	4.901	4.654	1.602	1.152
Veränderung der Pensionen	111	107	106	101	5	6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen[2]	36	516	– 199	441	235	75
Brutto-Cash-flow	**7.394**	**10.136**	**5.230**	**8.162**	**2.164**	**1.974**
Veränderung Working Capital	**4.561**	**– 697**	**4.154**	**– 453**	**407**	**– 244**
Veränderung der Vorräte	2.623	– 3.800	2.370	– 3.640	253	– 160
Veränderung der Forderungen	– 321	– 2.766	– 184	– 2.526	– 137	– 240
Veränderung der Verbindlichkeiten	1.700	4.577	1.434	4.439	265	138
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	559	1.292	534	1.274	25	18
Cash-flow laufendes Geschäft	**11.954**	**9.439**	**9.384[3]**	**7.709[3]**	**2.570**	**1.730**
Investitionstätigkeit	**– 5.768**	**– 13.995**	**– 4.280**	**– 7.827**	**– 1.488**	**– 6.168**
davon: Sachinvestitionen	– 3.898	– 3.841	– 3.851	– 3.778	– 48	– 63
Entwicklungskosten (aktiviert)	– 1.502	– 1.354	– 1.502	– 1.354	–	–
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	– 1.937	– 2.033	– 217	– 92	– 1.720	– 1.941
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	264	– 3.826	– 15	297	279	– 4.123
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	1.220	– 2.999	1.226	– 2.953	– 6	– 46
Netto-Cash-flow	**6.187**	**– 4.556**	**5.104**	**– 118**	**1.082**	**– 4.438**
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	1.770	– 1.436	1.490	– 1.489	280	53
Finanzierungstätigkeit	**4.975**	**4.143**	**4.328**	**– 1.119**	**647**	**5.262**
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	187	45	160	31	27	14
Veränderung der Zahlungsmittel	**13.119**	**– 1.804**	**11.083**	**– 2.695**	**2.037**	**891**
Zahlungsmittel am 30.09.	**22.562**	**8.110**	**18.722**	**6.242**	**3.841**	**1.868**
Wertpapiere und Darlehensforderungen	6.281	10.402	4.708	8.320	1.574	2.082
Brutto-Liquidität	**28.844**	**18.512**	**23.429**	**14.562**	**5.414**	**3.950**
Kreditstand	– 76.477	– 66.973	– 10.038	– 2.795	– 66.439	– 64.178
Netto-Liquidität am 30.09.	**– 47.633**	**– 48.461**	**13.391**	**11.767**	**– 61.024**	**– 60.228**
nachrichtlich am 01.01.	– 52.237	– 38.900	8.039	13.478	– 60.276	– 52.378

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.
2 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen in die Investitionstätigkeit.
3 Vor Konsolidierung der konzerninternen Beziehungen 9.732 Mio. € (Vorjahr: 7.878 Mio. €).

Anhang

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2008 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Hierbei haben wir alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. September 2009 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind alle Beträge jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle ab dem Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Diese sind im Wesentlichen IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses, IAS 23 zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten und IFRS 8 zur Segmentberichterstattung.

Der geänderte IAS 1 führt zu einer Neugliederung der Abschlussbestandteile.

Der geänderte IAS 23 fordert für qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Anschaffung oder Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde, die Aktivierung von zurechenbaren Fremdkapitalkosten. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Versetzung in den beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsbereiten Zustand erforderlich ist. Auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns hat der geänderte IAS 23 keine wesentliche Auswirkung.

IFRS 8 führt zu einer Neugliederung der Segmentdarstellung. Entsprechend dem Management Approach weist Volkswagen drei berichtspflichtige Segmente aus. Darüber hinaus werden einzelne den Geschäftssegmenten intern nicht zugeordnete Bereiche sowie die Konsolidierung in einer Überleitungsrechnung dargestellt.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2009 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns keinen nennenswerten Einfluss.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 5,25 % (31. Dezember 2008: 5,75 %) verwendet. Die Verminderung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Zwischenberichtes und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2008 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Volkswagen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Volkswagen hat im 3. Quartal 2008 erstmalig die Scania AB, Södertälje, Schweden, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kaufpreisallokation wurde inzwischen abgeschlossen. Die ermittelten Werte entsprechen den im Konzernanhang des Geschäftsberichtes 2008 genannten Beträgen. Aus der Fortschreibung der Werte der Kaufpreisallokation ergab sich ein Verlust nach Steuern in Höhe von 159 Mio. € (Vorjahr: 229 Mio. €), der im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 148 Mio. € resultierte.

Die Volkswagen AG hat am 20. Februar 2009 von der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, die von dieser im Rahmen eines Pflichtangebotsverfahrens übernommenen Aktien an Scania (2,34 % der Stimmrechte beziehungsweise 7,93 % der Kapitalanteile) zu einem Preis von 0,4 Mrd. € erworben und damit ihren Anteil an Scania auf 49,29 % des Kapitals und 71,81 % der Stimmrechte erhöht. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Volkswagen hat im März 2009 nach Vorlage behördlicher Genehmigungen die Übertragung aller Geschäftsanteile an der Volkswagen Caminhões e Ônibus Indústria e Comércio de Veículos Comerciais Ltda., Resende, Brasilien, an die MAN Gruppe abgeschlossen. Damit ist Volkswagen Caminhões aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Aufgrund des Veräußerungserlöses in Höhe von 1,3 Mrd. € erhöhte sich das sonstige betriebliche Ergebnis im ersten Quartal um rund 0,6 Mrd. €.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Umsatzerlöse

STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. - 3. QUARTAL 2009	2008
Fahrzeuge	57.497	66.047
Originalteile	5.737	5.257
Sonstige Umsatzerlöse	5.231	6.485
Vermiet- und Leasinggeschäft	5.074	4.511
Zinsen und ähnliche Erträge	3.619	3.132
	77.158	**85.432**

2 | Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 2,2 Mrd. € (Vorjahr: 2,0 Mrd. €) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 0,3 Mrd. € (Vorjahr: 0,1 Mrd. €).

3 | Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile

Mio. €	1. - 3. QUARTAL 2009	2008	%
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	4.653	4.374	6,4
davon aktivierte Entwicklungskosten	1.502	1.354	10,9
Aktivierungsquote in %	32,3	31,0	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	1.140	1.008	13,1
Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV	**4.290**	**4.028**	**6,5**

4 | Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie resultiert aus so genannten potenziellen Aktien. Hierzu zählen Optionsrechte, die allerdings nur dann ergebnisverwässernd wirken, wenn diese Rechte die Ausgabe von Aktien zu einem Wert unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie zur Folge haben. Eine potenzielle Verwässerung ergab sich im Berichtszeitraum aus der sechsten, siebten und achten Tranche des Aktienoptionsplans.

		3. QUARTAL 2009	2008	1.– 3. QUARTAL 2009	2008
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien					
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,0	293,8	294,9	292,2
verwässert	Mio. Stück	295,1	294,7	295,1	294,1
Vorzugsaktien: unverwässert	Mio. Stück	105,2	105,2	105,2	105,2
verwässert	Mio. Stück	105,2	105,2	105,2	105,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	161	1.161	655	3.733
Anteil fremder Gesellschafter	Mio. €	– 11	– 46	– 64	– 47
Anteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	172	1.207	719	3.780
Ergebnis je Aktie					
Stammaktie: unverwässert	€	0,43	3,03	1,78	9,50
verwässert	€	0,43	3,02	1,78	9,45
Vorzugsaktie: unverwässert	€	0,43	3,02	1,84	9,56
verwässert	€	0,43	3,02	1,84	9,51

5 | Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE VOM 1. JANUAR ZUM 30. SEPTEMBER 2009

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2009	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.09.2009
Immaterielle Vermögenswerte	12.291	1.598	– 355	1.364	12.879
Sachanlagen	23.121	3.801	– 275	3.415	23.782
Vermietete Vermögenswerte	9.889	3.816	2.073	1.734	9.898

6 | Vorräte

Mio. €	30.09.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.287	2.009
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.826	1.656
Fertige Erzeugnisse, Waren	9.463	12.396
Kurzfristiges Vermietvermögen	1.853	1.703
Geleistete Anzahlungen	105	52
	15.533	**17.816**

7 | Kurzfristige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30.09.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.342	5.969
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	8.017	11.092
	14.359	**17.061**

8 | Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital setzt sich aus 294.999.737 nennwertlosen Stammaktien und 105.238.280 Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.025 Mio. € (Vorjahr: 1.015 Mio. €). Die Volkswagen AG hat im Berichtszeitraum 79.530 neue Stammaktien (Nominalwert: 203.597 €) aus der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen im Rahmen des Aktienoptionsplans ausgegeben. Aus dem Aufgeld der Kapitalerhöhung erhöhte sich die Kapitalrücklage. Es wurden keine Beträge aus der Kapitalrücklage entnommen.

Im Berichtszeitraum wurde eine Dividende in Höhe von 779 Mio. € ausgeschüttet. Davon entfielen 570 Mio. € auf Stammaktien und 209 Mio. € auf Vorzugsaktien.

9 | Langfristige Finanzschulden

Mio. €	30.09.2009	31.12.2008
Anleihen und Schuldverschreibungen	27.979	24.549
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.864	4.662
Einlagen aus dem Direktbankgeschäft	2.578	1.958
Übrige Finanzschulden	2.113	2.088
	38.534	**33.257**

10 | Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	30.09.2009	31.12.2008
Anleihen und Schuldverschreibungen	14.985	16.399
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.463	7.918
Einlagen aus dem Direktbankgeschäft	16.452	10.877
Übrige Finanzschulden	1.043	929
	37.943	**36.123**

11 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	30.09.2009	31.12.2008
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	22.772	9.474
Zahlungsmittel zur Veräußerung gehalten	–	11
Termingeldanlagen	– 210	– 42
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	**22.562**	**9.443**

12 | Segmentberichterstattung

Volkswagen hat im Geschäftsjahr 2009 erstmalig IFRS 8 angewendet. Die neue Segmentberichterstattung umfasst die drei berichtspflichtigen Segmente Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Scania und Volkswagen Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Pkw und leichte Nutzfahrzeuge erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw und Nutzfahrzeuge sowie das Geschäft mit Originalteilen. In dem Segment werden die einzelnen Pkw-Marken und leichten Nutzfahrzeuge des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zusammengefasst. Es entspricht im Wesentlichen dem bisherigen Segment Automobile.

Das Segment Scania umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Lastkraftwagen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie das Angebot von Finanzdienstleistungen. Die Marke Scania wurde erst im 3. Quartal 2008 vollkonsolidiert und im Geschäftsbericht 2008 noch auf die Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen aufgeteilt.

Die Tätigkeit des Segments Volkswagen Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Banken- und Versicherungsgeschäft sowie das Flottenmanagementgeschäft. Es entspricht im Wesentlichen dem bisherigen Segment Finanzdienstleistungen.

Der Segmenterfolg wird bei Volkswagen auf Basis des operativen Ergebnisses bestimmt. Die Vermögenswerte der Segmente umfassen alle den einzelnen Bereichen zugeordnete Vermögenswerte.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus ist darin die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten, die bisher im Segment Automobile einbezogen war. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten (einschließlich der Kaufpreisallokation von Scania) erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

BERICHTSSEGMENTE 1. – 3. QUARTAL 2008

Mio. €	Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	Scania	Volkswagen Finanzdienst-leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	75.235	1.800	7.605	84.640	792	85.432
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.424	–	477	3.901	– 3.901	–
Umsatzerlöse	78.659	1.800	8.082	88.541	– 3.109	85.432
Segmentergebnis (operatives Ergebnis)	4.720	227	744	5.692	– 773	4.919
Segmentvermögen	93.266	10.100	74.263	177.629	– 6.998	170.631

BERICHTSSEGMENTE 1. – 3. QUARTAL 2009

Mio. €	Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	Scania	Volkswagen Finanzdienst-leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	63.255	4.537	8.384	76.176	982	77.158
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.408	–	469	3.876	– 3.876	–
Umsatzerlöse	66.663	4.537	8.853	80.052	– 2.894	77.158
Segmentergebnis (operatives Ergebnis)	1.544	98	468	2.111	– 592	1.518
Segmentvermögen	87.427	9.577	76.670	173.674	3.109	176.784

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

	1. - 3. QUARTAL	
Mio. €	2009	2008
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	2.111	5.692
Nicht zugeordnete Bereiche	93	– 84
Konzernfinanzierung	11	95
Finanzergebnis	– 454	345
Konsolidierung	– 696	– 784
Konzernergebnis vor Steuern	1.065	5.264

13 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, ist seit dem 5. Januar 2009 aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung Mutterunternehmen der Volkswagen AG.

	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. - 3. Quartal		1. - 3. Quartal	
Mio. €	2009	2008	2009	2008
Porsche Automobil Holding SE	0	–	392	–
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der VW AG	831	1.048	574	516
Gemeinschaftsunternehmen	1.842	2.512	244	274
Assoziierte Unternehmen	1.342	9	135	147
Porsche*	3.003	4.701	185	233
Land Niedersachsen und Mehrheitsbeteiligungen	3	6	0	0

* Beinhaltet insbesondere die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen sowie die Porsche Holding Gesellschaft m. b. H., Salzburg/Österreich, und deren Tochterunternehmen.

Porsche wurden Finanzierungen von 0,7 Mrd. € zu marktüblichen Konditionen und Sicherheiten gewährt, die am Bilanzstichtag noch offen waren.

14 | Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Gegenüber den im Konzernabschluss 2008 beschriebenen Eventualforderungen und -Verbindlichkeiten ergaben sich bis zum 30. September 2009 keine wesentlichen Änderungen.

Im Zuge des 100-prozentigen Anteilserwerbs an der LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, und dem nachfolgenden Verkauf von 50% der Anteile an zwei Co-Investoren, vereinbarte die Volkswagen AG mit den Co-Investoren Verkaufsoptionen, die diese berechtigen, deren Anteile an die Volkswagen AG zu veräußern. Die Co-Investoren haben am 22. Dezember 2008 angekündigt von ihrem Andienungsrecht Gebrauch zu machen. Im September 2009 vereinbarte Volkswagen mit den Co-Investoren, die Anteile im Geschäftsjahr 2010 zu einem Kaufpreis von ca. 1,3 Mrd. € zu erwerben. Die geplante gleichzeitige Weitergabe der zu übernehmenden Anteile an einen neuen Co-Investor bedarf noch der Zustimmung von Aufsichtsbehörden.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG sowie des Vorstands und des Aufsichtsrats der AUDI AG sind auf den Internetseiten www.volkswagenag.com/ir beziehungsweise www.audi.de/cgk-erklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Schluss der ersten neun Monate des Jahres 2009 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Wolfsburg, 29. Oktober 20009

Volkswagen Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Impressum

HERAUSGEBER
Volkswagen AG
Finanzpublizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-0
Fax +49 (0) 5361 9-28282

INVESTOR RELATIONS
Volkswagen AG
Investor Relations
Brieffach 1849
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-86622 IR Hotline
Fax +49 (0) 5361 9-30411
E-Mail investor.relations@volkswagen.de
Internet www.volkswagenag.com/ir

Volkswagen AG
Investor Relations
17C Curzon Street
London W1J 5HU
Großbritannien
Telefon +44 20 7290 7820
Fax +44 20 7629 2405

Volkswagen Group of America, Inc.
Investor Relations Liaison Office
(Fragen betreffend 'American Depositary Receipts')
2200 Ferdinand Porsche Drive
Herndon, Virginia 20171
USA
Telefon +1 703 364 7000
Fax +1 703 364 7080

Neben der deutschen Fassung erscheint der Zwischenbericht in englischer Sprache.
Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter: www.volkswagenag.com/ir

Printed in Germany
958.809.519.00

Finanzkalender

3. Dezember 2009*
Außerordentliche Hauptversammlung der Volkswagen AG (Hamburg Messe)

11. März 2010
Jahrespressekonferenz und Investorenkonferenz der Volkswagen AG
Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2009

22. April 2010
Hauptversammlung der Volkswagen AG (Congress Center Hamburg)

29. April 2010
Zwischenbericht Januar – März 2010

29. Juli 2010
Halbjahresfinanzbericht 2010

27. Oktober 2010
Zwischenbericht Januar – September 2010

* Falls erforderlich, wird die Außerordentliche Hauptversammlung am 4. Dezember 2009 am gleichen Ort fortgesetzt.